



Peter Eigner
DIE WITTGENSTEINS
Geschichte einer unglaublich reichen Familie

Hardcover mit SU

Farbabbildungen
16,8 x 24,0 cm; 336 Seiten
ISBN 978-3-222-15082-1
Molden Verlag
€ 39,00
ET 7. September 2023

ET 07.09. (Sperrfrist)

Sie schufen ein einzigartiges Firmenimperium und galten als steinreich: **die Wittgensteins**. Unter Karl Wittgenstein erreichte die Dynastie ihren Höhepunkt: Nach Lehrjahren in den USA hatte er es quasi vom Tellerwäscher zum (gefürchteten) Stahl- und Eisenmagnaten gebracht und prägte mit seinem Firmenkonglomerat fortan die Industriegeschichte Österreichs wie kaum ein anderer.

Während der Großindustrielle Karl sein Netzwerk von Vertrauensleuten, sog. "Big Linkern", stets weiter geschickt ausbaute, erwies sich die Figur des familiären "Übervaters", dessen Erbe niemand antreten wollte, als Desaster. Die Familiengeschichte birgt Tragödien, Schicksalsschläge und Abgründe.

Peter Eigner entführt in seinem neuen Buch [Die Wittgensteins. Die Geschichte einer unglaublich reichen Familie](#) in eine fremde Welt und zeichnet ein einzigartiges Bild dieser Industriellenfamilie zwischen Gründerzeit und Zweiter Republik.

GLANZ UND TRAGÖDIE

Das Haus Wittgenstein zählte zu einer der reichsten Dynastien der Habsburgermonarchie. Doch hinter der schillernden Fassade entfaltete sich die Geschichte einer zutiefst unglücklichen Familie. Facettenreich porträtiert **Peter Eigner** Glanz und Tragödie des Hauses, vom Aufstieg des Stahl-Tycoons Karl Wittgenstein bis zum Niedergang eines Imperiums. Eine packende, erschütternde Wirtschafts- und Familiensaga – und ein einzigartiger Blick hinter die Kulissen.

- Erstes umfassendes Porträt einer spektakulären Familie
- Das Imperium Wittgenstein: Aufstieg, Netzwerke, Praktiken
- Ein Blick hinter die Kulissen einer der mächtigsten Dynastien der Epoche

[> Hier geht's zum Buch](#)

*„Der Industrielle muß wagen,
er muß, wenn es der Moment erfordert,
imstande sein, auch alles
auf eine Karte zu setzen“*

Karl Wittgenstein (1847-1913)

BLICK INS BUCH



*„Alle glücklichen Familien
gleichen einander,
jede unglückliche Familie
ist auf ihre eigene Weise
unglücklich.“*

LEO TOLSTOI, ANNA KARENINA

Margaret Stonborough-Wittgenstein mit ihren Söhnen John und Tommy im Schweizer Exil in Lausanne, um 1917/18.

Rückfragehinweis: **Pia Buchner** | Presse | Styria Buchverlage
E-Mail: pia.buchner@styriabooks.at | Tel.: +43 664 80 512 80 20

Der "Wittgenstein-Clan": Ein Netzwerk von "Big Linkern"

Karl Wittgenstein wird folgendes Zitat zugeschrieben: „**Unsere Familie ist ein autarker Betrieb und ein Versicherungskonzern. Für alles ist gesorgt.**“ Er verglich sie mit einem Schlüsselbund, mit dem jede Tür geöffnet werden könne, „zu Forschungsinstituten und führenden Militärs, zu Gerichten und Behörden, protestantischen und katholischen Würdenträgern, zu Visa, Lizenzen und Sondergenehmigungen“. Was mit wenigen Ausnahmen fehlt in der Familie, sind Heiraten, wo es vordergründig um geschäftliches Kalkül ging. So bedurfte es noch weiterer Türöffner, bedurfte es Beziehungen. (...) „Ohne Protektion sei in Österreich nichts und mit ihr alles zu erreichen“, so der niederösterreichische, aus Norddeutschland stammende Statthalter Graf Kielmannsegg. Bereits an einigen Stellen zuvor wurde deutlich, dass Wittgenstein den Auf- und Ausbau seiner Positionen in der Industrie (auch) einer Gruppe von Freunden, angeheirateten Verwandten und Bekannten verdankte. Karl Wittgenstein entstammte zwar einer vermögenden Familie, gleichwohl war sein spektakulärer und aufsehenerregender Aufstieg zum mächtigsten Mann der österreichischen Eisenindustrie innerhalb von 25 Jahren nicht ohne Hilfe möglich. Selbst der reiche Wittgenstein brauchte finanzielle Unterstützung, vielleicht Absicherung, denkt man an seine riskanten Geschäftsmanöver, und er brauchte Beziehungen, Vertrauensleute in den Ministerien und Ämtern, in politischen Kreisen. Er flocht ein dichtes, und wie sich zeigen sollte, verlässliches, über Jahrzehnte stabiles und andauerndes Netzwerk von Freunden, Vertrauten und fähigen Experten, auch zeitgenössisch war bereits von der „**Gruppe Wittgenstein**“ die Rede, wobei es selbstverständlich echte, tiefgehende Freundschaften darunter gab.

Peter Eigner, [Die Wittgensteins. Geschichte einer unglaublich reichen Familie](#). Molden 2023



Die alte Heimat gab den Namen: Schloss Wittgenstein bei Laasphe auf einer Ansichtskarte. Moses Mayer, der Großvater von Karl Wittgenstein, nannte sich ab 1808, nach seiner Herkunft, dem Wittgensteiner Land in Nordrhein-Westfalen, "Wittgenstein".

Quelle: Sammlung Johannes Sachslehner

DER AUTOR IM GESPRÄCH

BUCHPRÄSENTATION 

Donnerstag, 12. Oktober 2023

19:00 Uhr

Peter Eigner

Die Wittgensteins

THALIA WIEN-MITTE/W3

ÜBER DEN AUTOR

Peter Eigner

ist Professor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Wirtschaftsentwicklung der Habsburgermonarchie und der Republik Österreich, hier vor allem die Banken- und Industriegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt seiner Arbeiten stehen weiters Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Wien. Zahlreiche Publikationen, zuletzt gab er gemeinsam mit Andreas Weigl die „Sozialgeschichte Wiens 1740–2020“ heraus.

Foto: Nadine Vietze

